



JELICI BALDES SPACETRACKER TRIP IN DIE NÄHE DES GEGENÜBERS

Mit ihrer früheren Band Soundfields haben Jochen Baldes und Johanna Jellici ihre Explorations des Grenzlands zwischen zwei grundsätzlich konträren Genres, des Jazz und der elektronischen Musik, begonnen. Mit Spacetracker gehen sie die Reise weiter. Und sie machen wahre Entdeckungen. Von Christof Thurnherr

Da gibt es Stücke, die sich direkt und ohne Widerstand in die Gehörgänge einnisten. "Storm and Sea" oder "Moon" sind moderne Kompositionen, eindeutig verankert im Jazz. Johanna Jellici: "Jochen und ich, wir kommen beide aus der gleichen musikalischen Ecke und wir beide lieben das traditionelle Jazz-Idiom. Wir haben nicht das Gefühl, dass wir alles neu erfinden müssen und unbedingt etwas Neues machen müssen." Wer der Musik von Jellici und Balder bereits etwas nähergekommen ist, für den kommt dieses klare und scheinbar banale Statement allerdings doch einigermaßen überraschend. Denn die erwähnten Stücke stehen nicht am Anfang der CD "The Journey"; den Auftakt macht eine sphärische Klanglandschaft, filigrane elektronische – oder sind es doch organische? – Sounds erscheinen aus dem Nichts, überlagern sich und breiten sich aus und inmitten der Szene sinniert das Saxophon, tupft das Piano einzelne Akzente, setzt der Bass zu einem verspielten Ostinato an, das dann in eine erste 'greifbarere' Komposition führt. Bezeichnend an diesem Intro ist das Fehlen der Progression hin zu einem Höhepunkt, ist das geduldige Verweilen im Zustand des Wartens.

Die Grundlage dieses stimmungsvollen Einstiegs stammt von Jellici, die dafür eben gerade nicht in die Werkzeugkiste mit den gewohnten Jazz-Klängen greift. "Zur elektronischen Musik fand ich über die Musique Concrète, zumindest was die Elektroakustik angeht. Ursprünglich arbeitete ich mit Bandmaschinen, über die ich reale Sounds laufen liess und so bearbeitete." Inzwischen hat Jellici ihr Instrumentarium weiterentwi-

ckelt, gewissermassen modernisiert, und arbeitet hauptsächlich Software-basiert mit Midi-Controllern. "Bei den Klängen bin ich aber beim Konkreten geblieben. Den Einstieg zur CD machen Stimmgabeln. Aus den Schwingungen von bis zu 14 Gabeln entstehen Cluster und Schwebungen, die einen akustischen Space öffnen und gepaart mit MSP-Flächen im Kontrapunkt mit den hohen Frequenzen im Raum einen ziemlichen Wums machen." Die moderne Technik macht's möglich; höchste akustische Komplexität hat heute in überschaubaren Geräten Platz, sodass Jellici immer alles dabei hat und so mit den anderen Instrumenten live interagieren kann, ohne dabei selbst allzusehr gebunden zu sein. "Denn ich möchte auch klar die Sängerin sein."

So aufregend die Möglichkeiten dieser Technologien auch tönen, richtig spannend wird erst die Verbindung des Innovativen mit dem Traditionellen. Und dabei ist Baldes' Kompositionskraft gefragt. "Es ist schon eine spezielle Herausforderung, für diese klanglichen Möglichkeiten zu komponieren", bestätigt dieser. "Da Johanna und ich uns aber schon lange kennen, ist mir diese Verbindung nicht mehr fremd. Ich habe klare Vorstellungen der Sounds, die sie gern hat." Die beiden hätten jahrelang ausprobiert – auch bereits in ihrer früheren gemeinsamen Band Soundfields – und dabei viel miteinander darüber gesprochen, was ihm und was ihr wichtig ist. "So gesehen komponiere ich für diese Band schon anders als früher, beispielsweise für meine Band Subnoder. Zwar waren schon damals grosse Bögen bei mir ein wichtiges Thema. Aber hier ist es viel wichtiger, dass man das auch hört. Ich glaube,

mit Spacetracker bin ich der Funktionsweise meiner eigenen Musik einen wichtigen Schritt nähergekommen."

Ob eine Innovation funktioniert, hängt aber auch an den künstlerischen Persönlichkeiten, mit denen man die Reise unternimmt. Mit Rafel Jerjen (b), Yves Theiler (p) und Michael Gassmann (flh) (und Nils Wogram als Gast) haben sich Jellici und Baldes Mitmusiker ins Boot geholt, die alle ebenso sehr in der Jazztradition verwurzelt sind, gleichzeitig aber auch offen und bereit seien für die Öffnung des Jazz in neue Richtungen. "Sie alle sind sehr sattelfest, sicher und erfahren. Nur dadurch kommt beispielsweise der Raffi am Bass ganz allein, ohne Schlagzeug, durch", bestätigt Jellici. Ein anderes Beispiel für die spannende Anpassungsfähigkeit ist im Stück "Room Expander" zu hören, wo sich das Flügelhorn an den Klang der menschlichen Stimme anschmiegt, geradezu mit ihr verschmilzt. "Im Grunde ist es das, was wir wollen. Wir stecken das Feld bewusst weiter, schaffen Raum und ermöglichen dadurch jedem, aus seinem gewohnten Kämmerlein auszubrechen." Und wenn dies gelingt, kommt es auf dem gemeinsamen Trip zu spannenden neuen Annäherungen. ■



JELICI BALDES SPACETRACKER

The Journey

Johanna Jellici (voc, electronic soundscapes, tuning forks),
Jochen Baldes (ts), Michael Gassmann (flh), Yves Theiler (p),
Rafael Jerjen (b) plus guest (on tracks 6, 11, 12)

Nils Wogram (tb)
(Unit Records/Membran)



www.jochenbaldes.ch/jellicibaldes-space-tracker/